

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DG EUROPA

DGIC Polen

Schlesien

Deutsches Kulturerbe

AUFATZSAMMLUNG

- 14-2 *Das deutsche Kulturerbe in Schlesien* : Fragen und Perspektiven ; [Wege und Perspektiven der Forschung] / hrsg. von Anna Mánko-Matysiak ... - München : Oldenbourg, 2014. - 303 S. : Ill., Kt. ; 23 cm. - (Schriften des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im Östlichen Europa ; 51). - ISBN 978-3-486-75425-4 : EUR 54.80
[#3508]**

Nach einer Phase des radikalen Bildersturms in den ersten Nachkriegsjahren, dem alle deutschen Spuren in Schlesien und in den andern „wiedergewonnenen (westlichen) Gebieten“ zum Opfer fallen sollten, besann man sich allmählich eines besseren. Zwar gab es schon früher vereinzelte Stimmen in Polen, die sich gegen die sinnlose Zerstörung der Kulturgüter wandten, doch sie fanden kaum Gehör.¹ Erst seit der politischen Wende 1989 und der Absicherung der polnischen Westgrenze wird auch der Umgang mit dem deutschen Kulturerbe in Polen ungezwungener, und man betrachtet es mittlerweile als wichtigen Teil einer gemeinsamen Geschichte.

Der Aufarbeitung dieses noch unzureichend erforschten Kapitels der deutsch-polnischen Beziehungen diente die Tagung vom 29. Februar bis 2. März 2012 in Berlin. Dort trafen sich auf Einladung der Staatsbibliothek -

¹ Einen umfassenden Eindruck von den komplizierten Vorgängen bei der Vertreibung der Deutschen und bei der anschließenden Aneignung des Gebiets vermittelt die jüngst erschienene Habilitationsschrift ***Polens Wilder Westen*** : erzwungene Migration und die kulturelle Aneignung des Oderraums 1945 - 1948 / Beata Halicka. - Paderborn [u.a.] : Schöningh, 2013. - 393 S. : Ill., Kt. ; 24 cm. - Zugl.: Frankfurt (Oder), Univ., Habil.-Schr., 2012. - ISBN 978-3-506-77695-2 : EUR 29.90 [#3184]. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz377851272rez-1.pdf> - Speziell mit den Problemen bei der Polonisierung des Riesengebirges beschäftigt sich die Dissertation ***Das Schlesische Riesengebirge*** : die Polonisierung einer Landschaft nach 1945 / Mateusz J. Hartwich. Mit einem Geleitwort von Karl Schlögel. - Wien [u.a.] : Böhlau, 2012. - XII, 285 S. : Ill., Kt. ; 25 cm. - (Neue Forschungen zur schlesischen Geschichte ; 23). - Zugl.: Frankfurt (Oder), Univ., Diss., 2010. - ISBN 978-3-412-20753-3 : EUR 39.90 [#3082]. - Rez.: **IFB 13-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz347629539rez-1.pdf>

Preußischer Kulturbesitz, der Universität Breslau und des Bundesinstituts für Geschichte und Kultur der Deutschen im Östlichen Europa (Oldenburg) Germanisten, Historiker, Volkskundler, Bibliothekare und Archivare aus beiden Ländern zum umfassenden Gedankenaustausch.

Die Intention und die Ergebnisse der bilateralen deutsch-polnischen Konferenz spiegeln sich in den Beiträgen des vorliegenden Sammelbandes² wider. Aus dem Untertitel wird deutlich, daß man sich in einer Annäherungsphase befindet und in einigen Fällen durchaus noch experimentiert, um den richtigen Zugang zu finden, wie z.B. an dem Arbeitsbericht von einem polnisch-deutschen Ausstellungsprojekt über schlesische Erinnerungsorte deutlich wird (Markus Bauer).

Die sechzehn sehr unterschiedlichen Beiträge, was die Vielfalt der Problematik reflektiert, werden in die vier Abteilungen: 1. *Unterschiedliche Sichtweisen auf Schlesien*, 2. *Verlagsgeschichte*, 3. *Editionen und Entdeckungen* und 4. *Sachkultur und Bilderwelten* eingeordnet.

Wie unterschiedlich der Blick auf Schlesien in Deutschland und in Polen war und z.T. immer noch ist, lassen Tobias Weger in seinem Beitrag zum Schlesienbild in Deutschland und Marcin Miodeks Untersuchung zum Propagandabild des „wiedergewonnenen“ Schlesiens in den ersten Nachkriegsjahren, das noch seinen Schatten wirft, erkennen. Hoffnungsvolle Ansätze zur Überwindung dieser einseitigen Sicht zeigen Marek Halub im Hinweis auf Wrocław/Breslau Weg zu einem europäischen Erinnerungsort und Markus Bauer im Arbeitsbericht über ein polnisch-deutsches Ausstellungsprojekt zu gemeinsamen Erinnerungsorten in Schlesien. Ein Markstein auf dem Weg zur transnationalen Betrachtung der Geschichte ist zweifellos die Umwandlung von Gerhart Hauptmanns Wohnhaus in Agnetendorf in ein ihm gewidmetes Museum - nach vorübergehender Zweckentfremdung als Kindererholungsheim - dessen wechselvolle Geschichte seine Direktorin Julita Zapruka schildert.

Auf die enorme Bedeutung Breslaus³ als Verlagsort für den deutschsprachigen Raum gehen gleich zwei Referenten ein. Detlef Haberland weist auf die noch unzureichend erforschte Geschichte des schlesischen Verlagswesens im 19. und 20. Jahrhundert und Leszek Dziemianko speziell auf die Stellung des Breslauer Verlags von Eduard Trewendt (1845 - 1903) im 19. Jahrhundert hin. Nicht erörtert wird freilich die Bedeutung Breslaus als Druckort auch für die Polen.⁴

² Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1034974092/04>

³ In Kürze erscheint: **Das alte Breslau** : Kulturgeschichte einer geistigen Metropole / Klaus Garber. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2014 (Juli). - 512 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-412-22252-9 : EUR 34.90. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

⁴ Vgl. hierzu das aufschlußreiche Kapitel *Polnischer Buchdruck in Breslau* (S. 106 - 128) in der Dissertation **Polnisches Kulturleben in Schlesien** : (1750 - 1850) / Danuta Teresa Konieczny. - München ; Berlin : Sagner, 2010. - 323 S. ; 21 cm. - (Slavistische Beiträge ; 475). - Zugl.: Freiburg (Breisgau), Univ., Diss., 2010. - ISBN 978-3-86688-113-6 : EUR 36.00 [#1823]. - Rez.: **IFB 13-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz335299822rez-1.pdf>

In der deutschsprachigen Literatur hat Schlesien u.a. mit Gryphius, Opitz,⁵ von Eichendorff, Gerhart Hauptmann einen festen Platz. Mit einigen literarischen Zeugnissen in und über Schlesien beschäftigen sich die Beiträge von Mariusz Dziewieczynski über Heinrich Hoffmann von Fallersleben und seinen Briefwechsel mit Rudolf Müller, von Gerd-Hermann Susen und Edith Wack über die Briefausgaben von Wilhelm Bölsche und Carl Hauptmann, von Bernhard Tempel über Gerhart Hauptmanns Besinnung auf seine schlesische Identität und von Martin Hollender über bisher unbekanntes Beiträge von August Scholtis für die **Vossische Zeitung** aus den Jahren 1932/33.

Die abschließenden fünf Beiträge sind besonderen Aspekten der schlesischen Sachkultur gewidmet. Ekkehart Gross geht auf die Entwicklung des Orgelbaus in Schlesien und Christiane Caemmerer auf die Darstellung der Schlesischen Kriege auf den Abbildungen von Einblattdrucken ein, die zur Lektüre im Kaffeehaus gehörten. Die naiven Hinterglasbilder mit religiösen Motiven aus der Grafschaft Glatz stellt Martin Kügler vor, während Anna Bober-Tubay die berühmte Bunzlauer Keramik zum Thema ihres Beitrags macht. Diese ist u.a. auch ein wichtiger Bestandteil in den Sammlungen der Staatlichen Museen zu Berlin Stiftung Preußischer Kulturbesitz; auf den Umfang und die Bedeutung der schlesischen Artefakte geht Konrad Vanja genauer ein.

Den Abschluß dieses informativen und mit seinen zahlreichen Abbildungen sehr ansprechenden Sammelbandes bilden ein Verzeichnis der Autorinnen und Autoren sowie ein Personen- und ein geographisches Register.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz393615855rez-1.pdf>

⁵ Zu diesem und zwei weiteren deutschen Dichtern vgl. jetzt: **Martin Opitz - Paul Fleming - Simon Dach** : drei Dichter des 17. Jahrhunderts in Bibliotheken Mittel- und Osteuropas / Klaus Garber. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2013. - XVII, 648 S. ; 24 cm. - (Aus Archiven, Bibliotheken und Museen Mittel- und Osteuropas ; 4). - ISBN 978-3-412-20648-2 : EUR 89.90 [#3434]. - Rez.: **IFB 14-1**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz328047937rez-1.pdf>